

Lüü, de al passiv Spraakkenntnissen hebben, sallen sük einfach troen, Platt to proten. Villicht mit lüttje Kinner, de neet seggen, dat se wat verkeert maakt hebben, of mit Lüü bi 't Inkopen. Se wennen sük denn an de Spraak. Helpen deit daarbi ok vööl Platt to hören, to ,n Bispill in dat Radio. Lüü, de noch nooit wat mit Platt to doon hatt hebben, de to ,n Bispill na Oostfreesland trucken sünd, empfehlen wi de

Nedderduitsche Spraak in Bremen en Umfraage maakt. Över 50 Prozent geven an, dat se »heel good« bit »geiht so« Platt proten können, haast 100 Prozent verstahn Platt. Ik denk also, dat man daarvan wegkomen kann, to seggen, wo vööl Lüü »noch« Platt proten – Platt höört einfach in Oostfreesland daarto.

Se willen de Spraak red-den. Wat maken se konkret, daarmit de Spraak neet starven deit?

Erstmaal bruken wi Platt neet reddden, de Spraakkompetenz wat »proten können« un »verstahn« angeiht is daar. Man wi willen de Lüü motiveren, mehr Platt in hör Olddag to proten, ok mit de Kinner, de ja ok angeven hebben, dat se Platt verstahn können. Daarför wiesen wi uns för un mit Platt, intüsken ok in de soziale Medien. Daj gifft siet en kört Tied de Serie »Löppt – Ostfriesisches Platt für Anfänger« up de Facebook- un YouTu-

be-Sieden van de Oostfreeske Landskupp. Dat kann sük elk un een umsünst bekieken, ok wenn man neet bi Facebook anmeldt is. Van Belang is to dat »sük wiesen« en Bült »Imagearbeit«: In d' Rahm van verscheden Projekten maken wi Postkaarten un Posters of wiesen jung Lüü, de modeern Musik up Platt maken, to ,n Bispill bi Platt is cool un Plattsounds. Wi entwickeln ok en Bült Materialiaal för Kigas, Scholen un Lüü to Huus, to ,n Bispill

lüttje Bookjes, daarmit Ollen un Grootollen en Gelegenheid kriegen, sük up Platt mit Kinner to befatzen. So lehren de Kinner, dat man Platt ok lesen un schrieven kann.

Waarum gifft dat de Plattdүүtskmaant un wat willen se mit de Aktion be-recken?

De Plattdүүtskmaant gifft dat nu al för dat 16. Maal. De Maant word mit de Plattdүүtskeupdragten van de

se Spauß a ran heeben, Platt in hör Unnerricht in-tobringen?

De Meesterskes un Meesters können sük gern bi uns in dat Plattdүүtskbüro informeren. Bi uns gifft dat en Bült Unnerrichtsmaterialiaal, dat ok in de Warkkoppels in dat Regionale Pädagogiske Zentrum van de Oostfreeske Landskupp entwickelt word. In disse Koppels kann umsünst mit-maakt worden. Wi komen van dat Plattdүүtskbüro ok gern in de Scholen un ver-tellen wat över de Vördelen

To de Persoon

Grietje Kammler

Grietje Kammler, upstahn an de 4. 6. 1985 in Emden, upwusen in Hint, Landkreis Auerk, na d' School gahn in Emden, studeert in Göttingen, unner annern Nederdүүtsk, siet 2014 Baas van dat Plattdүүtskbüro van de Oostfreeske Land-skupp, wohnt bi Auerk.

Mit Watt und Platt einen Nerv getroffen

Schwerpunktthema in diesem Jahr ist die Zusammenarbeit zwischen der Ostfriesischen Landschaft und dem Nationalpark Wattenmeer

OSTFRIESLAND Die Verbindung von Natur und Kultur steht im Fokus des diesjährigen »Plattdүүtskmaant September«. Das offizielle Motto für 2021 lautet »Uns Wadd. Uns Platt. Uns Oostfreesland!«. Dazu gibt es diverse Kooperationen zwischen dem Plattdүүtskbüro der Ostfriesischen Landschaft und dem Nationalpark Wattenmeer. Als einer der Ehrengäste hat sich der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil angesagt.

Beide Institutionen arbeiten ohnein schon seit geraumer Zeit zusammen, was wohl nicht zuletzt damit zu tun hat, dass die Leiterin des Plattdүүtskbüros der Landschaft, Grietje Kammler, ein großer Fan des Nationalparks ist. »Ich bin regelmäßig mit meinen Kindern dort«, verrät Kammler. »Wir sind immer wieder begeistert von deren Angebot und Materialien. Das ist eine Erfolgsgeschichte, die unbedingt fortgeschrieben werden muss,

auch und gerade auf Plattdeutsch.«

Das Plattdүүtskbüro könne auf diese Weise hervorragend zeigen, »dass unsere Sprache eben nicht bloß eine Alltagssprache ist, sondern genauso bei wichtigen Themen wie Natur funktioniert«, so Kammler. Dies betrifft beispielsweise die heimatische Vogelwelt, wo sich »Knüllenkicker« und »Tütjes« tummeln. Das sind die plattdeutschen Ausdrücke für eine Sturmmöwe und einen Rotschenkel.

Noch mehr solcher Begriffe findet man in dem von den beiden renommierten Tierzeichnern Bernd Pöppelmann und Claus Rabba illustrierten Kinderalbum »Treckvögels an de Wadden-see«. Das Büchlein, das zudem kurze Erklärungen zu den einzelnen Vogelarten liefert, existierte vorher bereits auf Hochdeutsch. Inzwischen ist es dank der Unterstützung durch die Ostfriesische Landschaft

jetzt in einer Version mit den entsprechenden plattdeutschen Vogelnamen und ebenfalls ins Plattdeutsche übertragenen Erläuterungen erhältlich. Das liebevoll gestaltete bunte Heftchen soll vor allem als Unterrichtsmaterial an Schulen und Kindergärten verteilt werden. In eine ähnliche Richtung zielen die Broschüren »De See beleven«, die für Leseanfänger gedacht ist, und »Enmal Tundra un weer torigg«, das in kindgerechter Form den Weg der Zugvögel von den Brutstätten in der Tundra übers Wattenmeer bis hin zum Winterquartier in Afrika beschreibt.

Passend zum diesjährigen Motto des Plattdүүtskmaant wird sich die vom Plattdүүtskbüro betreute Internet-Videoreihe »Löppt – Ostfriesisches Platt für Anfänger« in einer ihrer nächsten Folgen näher mit dem Thema Wattenmeer beschäftigen. Darüber hinaus sendet Radio Ostfriesland im Verlaufe des



Seit fast 20 Jahren heißt es: »Septembermaant is Plattdүүtskmaant«. Foto: Jürgens

Septembers eine Serie, in der täglich ein bestimmter »Treckvogel« mit seinem plattdeutschen Namen vorgestellt werden soll. Parallel dazu werden Wattwanderungen für Schulklassen auf Plattdeutsch angeboten. Allerdings sind die längst ausgebucht. »Nachdem sich Grietje Kammler und ihr

Plattdүүtskbüro eingeschaltet haben, lagen uns binnen zwei Tage 25 Anfragen vor«, erinnert sich die Leiterin vom Nationalparkhaus Carolinensiel Tylke Pastuschka. »Die können wir leider nicht alle erfüllen, weil wir dafür zu wenig Leute sind. Zumindest zehn Führungen auf Plattdeutsch möchten wir aber gerne machen. Die restlichen sind dann notgedrungen auf Hochdeutsch. Auf jeden Fall scheinen wir mit der Kombination Watt und Platt bei vielen Schülerinnen und Schülern tatsächlich einen echten Nerv getroffen zu haben.«

Für den Vorsitzenden des Vereins Oostfreeske Taal, Hans Freese, ist das keine Überraschung. »Wer ein Anliegen oder eine Botschaft hat, kann das natürlich genauso gut auf Plattdeutsch sagen«, meint Freese. »Und manchmal bringt einen das Plattdeutsche vielleicht sogar ein bisschen weiter.« Dem kann der Leiter des National-

parkverwaltung Peter Südböck nur beipflichten. »Aus der globalen Perspektive betrachtet haben wir einen einzigartigen Lebensraum direkt vor der Haustür«, betont Südböck. »Der lebt nicht zuletzt auch von der Sprache und den Leuten, die sich lokal vor Ort miteinander austauschen. Das ist etwas ganz Besonderes, das es zu erhalten gilt.« Deswegen hat er in den Nationalparkhäusern aus gegebenem Anlass spezielle Plattdeutsch-Ecken einrichten lassen, in denen zum Beispiel die oben beschriebenen Materialien ausliegen und gegen Spende mitgenommen werden können.

Was öffentliche Veranstaltungen angeht, so ist das Angebot des diesjährigen Plattdүүtskmaant bedingt durch Corona nach wie vor stark eingeschränkt. Nicht davon betroffen ist der traditionelle Aktionstag »Freedag is Plattdag«, für den erneut Stephan Weil die Schirmherrschaft übernommen hat. Der Nie-

dersächsische Ministerpräsident will aus diesem Anlass am 8. September dem Ständesaal der Ostfriesischen Landschaft in Aurich einen kurzen Besuch abstatten.

Ansonsten wird neben verschiedenen Lesungen und Vorträgen, deren Termine auf der Internetseite der Ostfriesischen Landschaft (www.ostfriesischelandschaft.de) eingesehen werden können, im September noch an mehreren Orten in Ostfriesland eine neue Film-Dokumentation über den legendären plattdeutschen »Schangsongjee« Hannes Flesner aufgeführt. Der hatte übrigens auch eine besondere Beziehung zum Wattenmeer. Etliche seiner Hits wie »Bottermelk Tango« oder »Gröön-Bohnen Rock 'n Roll« komponierte er gemeinsam mit seinem ehemaligen Schulfreund Gerd Pundt auf Memmert, als der dort zeitweilig als Vogelwart tätig war. Die Premiere des Film ist am 10. September im Haxtumer Speicher ab 19 Uhr.